

Kirche engagiert sich!

Projekte für die Zukunft

Kirchliche Stiftungen stellen ihre Arbeit vor



Foto: gettyimages

Malen | Seite 2

Kranke Kinder schreiben und zeichnen ihre Geschichte

Arbeiten | Seite 3

Frauen beruflichen Wiedereinstieg erleichtern

Meditieren | Seite 4

Gartenlabyrinth als Kraft und Segensquelle



Foto: privat

Foto: Heiko Peter Meile

Foto: privat



Liebe Leserinnen und Leser,

heute halten Sie die 9. Ausgabe unseres Magazins „Kirche engagiert sich“ in Ihren Händen. Wir sind sehr glücklich, dass wir dank Ihrer Hilfe in den letzten Jahren durch unsere Stiftungen viel bewegen und bewirken konnten. Anhand des vorliegenden Magazins möchten wir Sie an den Erfolgen unserer wichtigen Förderarbeit teilhaben lassen.

Auch dieses Mal haben wir für Sie eine informative Auswahl an Berichten über die aktuellen Förderprojekte und einem persönlichen Interview mit einem Unterstützer zusammengestellt. Damit möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die vielseitige Stiftungsarbeit unserer kirchlichen Stiftungen ermöglichen und Ihnen zeigen wie Ihre Spende wirkt. Herzlichen Dank für all Ihre Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre!

Ihr 

Dr. Clemens Stroppel
Generalvikar der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Herzliche Einladung

Benefizkonzert zu Gunsten der Stiftung
Marchtaler Internate am 4. Mai 2013,
17 Uhr in der Wallfahrtskirche Weggental in
Rottenburg.



Im Himmel gibt es einen Glücksbrunnen

Veronika-Stiftung fördert Märchenbuchprojekt für krebserkrankte Kinder

In Deutschland erkranken jedes Jahr rund 2.000 Kinder unter 15 Jahren an Krebs. Ihr Alltag besteht hauptsächlich aus Krankenhausaufenthalten und schmerzhaften Behandlungen wie Chemotherapie, Bestrahlung, Operationen bis hin zur Knochenmarkstransplantation. Während den monatelangen

Behandlungen fällt oft das gesamte soziale Gefüge der Kinder in sich zusammen, die Klinik wird zum Lebensumfeld und Schutzraum.

Recherchen haben ergeben, dass es viele Kinderbücher über die Themen Krankheit, Verlust, Abschied, Sterben und Tod gibt, jedoch nie aus Sichtweise von betroffenen



Maya (5) hat Leukämie und erklärte zu ihrer Zeichnung: „Das ist meine Mama mit mir. Wenn ich schwach bin, fährt mich meine Mama immer mit dem Kinderwagen spazieren. Ich mag das.“

erkrankten Kindern. Gerade diese kleinen Patienten sollten nun die Möglichkeit bekommen, ihre Geschichte aufzuschreiben und sich mit anderen auszutauschen.

Aus diesem Grund unterstützt die Veronika-Stiftung ein Förderprojekt, in dem speziell geschulte Therapeuten ein Bilderbuch mit erkrankten Kindern und deren gesunden Geschwistern entwickeln. Wichtig ist den Verantwortlichen auch, dass in den Zeichnungen und Geschichten der Kinder und Jugendlichen der Verlust thematisiert wird. Der 15-jährige Norton, der seit seiner Geburt an Sichelzellenanämie erkrankt ist, äußert seine Vorstellung so:

„Im Himmel gibt es einen Glücksbrunnen. Wenn man traurig ist, bringen einen die Polizistenengel zum Glücksbrunnen. Das Wasser zeigt die Zeiten des Lebens, wo der Mensch lustig war. Wenn man dies gesehen hat, wird man wieder glücklich.“



Leon (6) hat einen bösartigen Gehirntumor und erklärt seine Zeichnung so: „Dies ist ein Unterwasserkrankenhaus. Der Oberarzt ist natürlich ‚SpongeBob‘ das ist der rechts unten im Bild. Wenn man im Bett liegt und rausschaut, kann man die Fische und alle Tiere die im Meer leben sehen.“

Ansprechpartnerin:

Elke Zimmermann
Tel.: 07472 169-535
www.veronika-stiftung.de
E-Mail: zimmermann_vs@bo.drs.de



Einstieg! Umstieg! Aufstieg!

Bischof-Moser-Stiftung fördert beruflichen Wiedereinstieg

Im Programm „Einstieg! Umstieg! Aufstieg!“ werden Frauen fachlich begleitet, die nach familiär bedingten Erwerbspausen z. B. aufgrund von Kindererziehung oder der Pflege von Angehörigen wieder berufstätig sein möchten. Die Frauen bekommen eine Mentorin an die Seite gestellt, die eng mit ihnen zusammenarbeitet und sie in dieser schwierigen Phase des persönlichen Umbruchs und der Neuorientierung unterstützt. Die fachliche Begleitung basiert auf Information, Kompetenztraining und individueller Beratung. So liefert die Mentorin z. B. wertvolle Informationen zum Arbeitsmarkt, hilft die eigene berufliche Zukunft zu klären sowie Selbstständigkeit und Sicherheit zu ge-



Foto: privat

Msgr. Kilian Nuß, Vorstand der Bischof-Moser-Stiftung, Elvira Pott, Projektleiterin „Einstieg! Umstieg! Aufstieg!“, Annette Ruck, Diözesanvorsitzende Katholische Deutsche Frauenbund, Rolf Seeger, Vorstand der Bischof-Moser-Stiftung (v. l. n. r.) bei der Unterzeichnung der Projektvereinbarung.

winnen. Die Frauen erkennen und erleben, dass sie einzigartige von Gott gegebene Talente und Begabungen haben und erfahren, wie sie diese zur Verbesserung der eigenen Lebenssituation und für die Gemeinschaft einsetzen können. Darüber hinaus ist den Verantwortlichen wichtig, die Frauen in ihrer Spiritualität zu stärken,

damit sie diese im Alltag trägt. Die Bischof-Moser-Stiftung unterstützt diese Maßnahme finanziell.

Ansprechpartnerin:

Renate Tafferner
Tel. 07472 169-566

www.bischof-moser-stiftung.de

E-Mail: tafferner_bms@bo.drs.de



Ein ehemaliger Schüler berichtet über seine Erfahrungen

„Wer die Ausbildung an einem der Marchtaler Internate genossen hat, der braucht keine Angst vor der Welt zu haben“, sagt Anton



Foto: privat

Sproll ein ehemaliger Schüler des Konvikts in Rottweil. Im Interview mit „Kirche engagiert sich“ spricht der 53-jährige Ingenieur über seine Erfahrungen.

Herr Sproll, was ist das Besondere an den Marchtaler Internaten?

Ich habe die persönliche Erfahrung gemacht, dass die sehr gut geschulten Lehrkräfte der kirchlichen Internate die Schüler nicht nur qualitativ hochwertig ausbilden, sondern sie auch pädagogisch sehr gut betreuen und auf das Leben vorbereiten. Wir konnten neben dem Unter-

richt aus einem bunten Strauß an außerschulischen Angeboten wie Chorsingen oder verschiedenen Sportarten auswählen. Zudem wurde in der katholischen Erziehung verstärkt auf Persönlichkeitsbildung, Gemeinschaftssinn und Entwicklung von sozialen Fähigkeiten geachtet.

Ich bin sehr dankbar für die großartige Erziehung und Bildung, die ich während meiner Schulzeit genossen habe. Sie hat mich zu dem gemacht, was ich heute bin.

Warum unterstützen Sie die Stiftung Marchtaler Internate?

Die intensive pädagogische Betreuung der Lehrkräfte, die Gemeinschaft unter den Schülern und die qualitativ hochwertige Ausbildung haben mich sehr gut auf die Herausforderungen und Prüfungen des Lebens vorbereitet und mir alle wichtigen Eigenschaften und Fähigkeiten dafür mitgegeben. Darüber hinaus bin ich für meine eigene Situation sehr dankbar. Durch die gute Ausbildung konnte ich mir in den vielen Jah-

ren beruflich viel aufbauen und meiner Familie ein sehr gutes Leben ermöglichen. Und davon möchte ich gerne zurückgeben.

Ich engagiere mich gerne als Kuratoriumsmitglied für die Stiftung, weil sie zum Einen Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwächeren Familien die Möglichkeit einer guten Ausbildung bietet und sie zum Anderen wichtige außerschulische Angebote fördert, die die Ausbildung an den katholischen Internaten besonders machen. Damit wir zukünftig noch mehr bewirken können, möchten wir gerne weitere Menschen für die Stiftung gewinnen, die sich mit uns zusammen für eine hochwertige Bildung unserer Kinder und Jugendlichen einsetzen.

Ansprechpartnerin:

Stefanie Heiberger
Tel: 07472 169-474

www.stiftung-marchtaler-internate.de

heiberger_smi@bo.drs.de



Kraft- und Segensquelle für jedermann

Mutter-Teresa-Stiftung unterstützt Meditationsgarten

Viele freiwillige Helfer haben in Albstadt-Lautlingen einen in der Diözese einzigartigen Ort geschaffen: einen Meditationsgarten, zu dem auch ein Labyrinth mit über 800 Pflanzen gehört. Der Garten soll Kraft- und Segensquelle für jedermann sein und Menschen von überall her die Möglichkeit zur Begegnung bieten.

Bei der feierlichen Eröffnung im letzten Sommer segnete Weihbischof Dr. Johannes Kreidler diesen besonderen Ort und betonte in seiner Ansprache die Symbolik des Labyrinths, eines der ältesten Menschheitssymbole. „Auch wenn es um die Ecke geht – unser Weg führt zum Ziel, zur Mitte!“, mit diesen Worten verdeutlichte er die besondere spirituelle Motivation: Der Garten lädt ein, sich auf den



Der Meditationsgarten der Vinzentinischen Ersthelfer.

Weg zu machen und sich selbst näher zu kommen, die eigene Mitte zu entdecken, innezuhalten, den „roten Faden“ im eigenen Leben zu entdecken und sich den Grundfragen des Lebens zu stellen.

Neben privaten Spendern unterstützt insbesondere die Mutter-Teresa-Stiftung das Projekt. Die Stiftung hat sich dem Ziel



Fotos: Heiko Peter Meile

Pfarrer Andreas Gog, Weihbischof Dr. Johannes Kreidler Diakon Michael Weimer bei der Segnungsfeier (v.l.n.r.).

verpflichtet, karitative Träger bei der Stärkung ihres kirchlich-karitativen Profils zu unterstützen – unter anderem durch die Förderung von Sakralräumen.

Ansprechpartnerin: Renate Tafferner Tel. 07472 169-566, tafferner_mts@bo.drs.de www.mutter-teresa-stiftung.de	MUTTER TERESA STIFTUNG	
	<i>Ich bin ... da.</i>	

DANKE!

Liebe Spenderinnen und Spender, herzlichen Dank für Ihre Spende zugunsten der Förderarbeit unserer kirchlichen Stiftungen. Sie leisten damit einen wirklich wichtigen Beitrag, damit wir viele unserer Mitmenschen in ihren schwierigen Lebensumständen unterstützen können.

Es grüßt Sie herzlichst!
Ihre

E. Zimmermann

Elke Zimmermann
Leiterin der Stabsstelle Fundraising



Herausgeber:
Bischöfliches Ordinariat
Stabsstelle Fundraising
Postfach 9, 72101 Rottenburg
07472 169-332
fundraising@bo.drs.de

Foto: Veer

Die Spende zu besonderen Anlässen

Immer wieder gibt es in unserem Leben besondere Ereignisse, wie beispielsweise eine Hochzeit, die Taufe eines Kindes, ein runder Geburtstag oder ein Jubiläum, die uns im Alltag innehalten lassen und uns mit großer Dankbarkeit erfüllen. Eine Dankbarkeit für unsere eigene Situation, für die besonderen Menschen, die uns begleiten oder die wertvollen Erfahrungen, die wir in den Jahren sammeln durften. Und von diesem Gefühl des Glücks und der Dankbarkeit möchten viele Menschen gerne etwas zurückgeben an Menschen, die es im Leben nicht so gut getroffen haben. Die kirchlichen Stiftungen bieten hierfür die passende Möglichkeit:

„Die Spende zu besonderen Anlässen“.

Der organisatorische Aufwand dieser Spendenmöglichkeit ist dabei sehr gering. Sie müssen lediglich Ihre Gäste in der Einladung über Ihr Vorhaben informieren, entsprechende Überweisungsmöglichkeiten oder eine Spendenbox für Spenden



bereitstellen und nach dem Fest den Betrag überweisen.

Natürlich erhalten Sie oder Ihre Spender einen individuellen Dankbrief mit Spendenbescheinigung. Damit Sie die passende Form für Ihre spezielle Spende erhalten, beraten wir Sie individuell und unverbindlich. Gerne unterstützen wir Sie bei jedem dieser Schritte und haben die passenden Materialien dazu.

Kommen Sie auf uns zu – wir freuen uns auf Ihre gute Tat!

Ansprechpartnerin: Stefanie Heiberger Tel. 07472 169-474 fundraising@bo.drs.de	
--	--